

Zeitschrift: Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 32 (1966)

Heft: 1-2

Artikel: Amerikas zukünftige strategische Bomberflotte

Autor: Horber, Heinrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-364206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für die Seeaufklärung ein. — Bei uns dürfte diese Maschine lediglich als Zielschleppflugzeug in Frage kommen. Es handelt sich um eine überaus robuste Konstruktion mit einem Startgewicht von etwa 9700 Kilogramm. Das Triebwerk ist eine Propellerturbine «Double Mamba» von Armstrong Siddeley Ltd., die dem Flugzeug eine Maximalgeschwindigkeit von 495 km/h verleiht bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von etwa 409 km/h.

Der Typ «Gannet» besitzt zwei gegenläufige Vier-

blattpropeller, deren Antriebsmechanismus allerdings etwas kompliziert ist und sorgfältige Wartungs- und Ueberholungsarbeiten erheischen dürfte. Werden die Kredite für diese — sozusagen dringend notwendige — Zielflugzeugbeschaffung durch die betreffenden Instanzen bewilligt, so ist vorgesehen, etwa 15 solcher Maschinen zu beschaffen. Damit wäre unserer Fliegerabwehrwaffe ein «fliegendes Luftzielgerät» zur Verfügung gestellt, das sich besonders durch überaus robuste und dauerhafte Konstruktion auszeichnet.

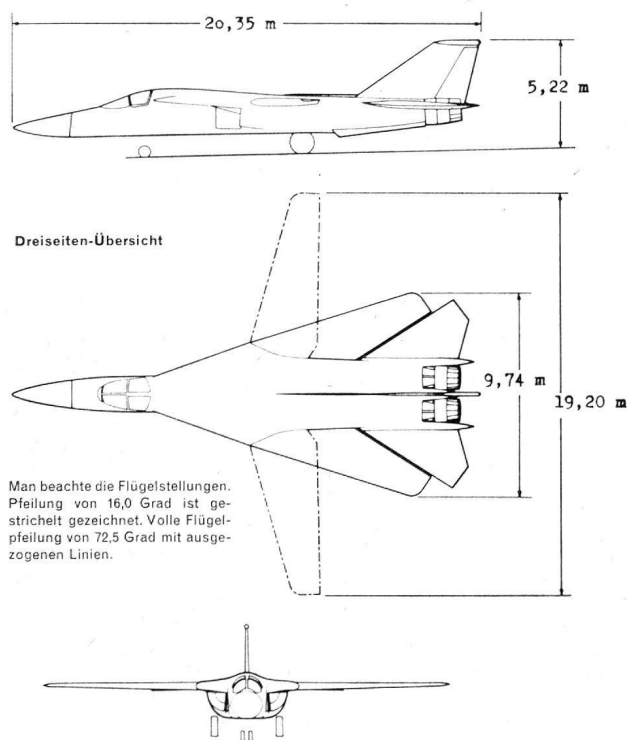
Amerikas zukünftige strategische Bomberflotte

Von Heinrich Horber, Frauenfeld

Es ist in Kreisen der Luftkriegstrategen eine unumstößliche Doktrin, dass die bemannten Fernbomber heute noch das Gros der strategischen Luftstreitkräfte bilden und es voraussichtlich noch eine geraume Zeit bleiben. Die Entwicklungstendenzen der Weltmächte zielen dementsprechend noch für eine Reihe von Jahren auf bemannte Ueberschallbomber ab. Sowjetrussland und ebenso England und die USA entwickeln systematisch bemannte Fernbomber für den Ueberschallbereich, jedoch erhöhen sie auch die Zahl der Bomber mit hohen Unterschall-Geschwindigkeiten. So sehr die Russen z. B. ballistische Fernraketen als politisches Druckmittel schätzen, so klar scheinen sie sich aber auch darüber zu sein, dass diesem Mittel im allgemeinen noch die Einsatzreife für kriegerische Zwecke mangelt. Jedenfalls halten die führenden Mächte in Ost und West am bemannten Fernkampfbomber fest, ohne die Weiterentwicklung der Fernwaffen etwa zu vernachlässigen.

So gab am 11. Dezember 1965 der amerikanische Verteidigungsminister McNamara bekannt, dass Präsi-

dent Johnson dem Plan für die Aufstellung einer modernsten Flotte von 210 Super-Bombern der Typen F-111A und F-111B (erstere für die United States Air Force, letztere für die US-N Navy bestimmt) zugestimmt hätte. Das neue Flugzeug wird den gleichen Aktionsradius aufweisen wie die gegenwärtig von der amerikanischen Luftwaffe verwendeten Boeing's B-52. Es kann sowohl taktische sowie strategische Aufgaben erfüllen. Die 210 bei der US-Flugzeugindustrie (der General Dynamics, von der auch die Coronado-Langstreckenverkehrsflugzeuge der Swissair stammen) bestellten Maschinen dürften bereits im Jahre 1968 einsatzbereit sein, während der Rest der geplanten weiteren Serie 1969 und 1971 in Dienst genommen wird. Diese F-111-Typen erreichen doppelte Schallgeschwindigkeit und sind bei gleicher Reichweite zweimal so schnell wie die vorerwähnten, zurzeit noch im Dienst befindlichen «B-52»-Modelle. Das gesamte Projekt der neuen «Superbomber» kostet 1,75 Milliarden Dollar. Auf Grund dieses Planes wird die gegenwärtige Langstreckenbomberflotte in den nächsten fünf Jahren um rund einen Drittel ihrer Stärke reduziert. Alle B-58-Typen und die ältern Jahrgänge der B-52-Bomber sollen in der Folge abgewrackt werden.



In Wort und Bild

Wir möchten nicht verfehlen, unsern Lesern dieses amerikanische Ueberschallflugzeug in Wort und Bild näher vor Augen zu führen, denn zweifellos bleibt dieser amerikanische «Wunderbomber» das meistumstrittene Flugzeugbauprogramm der jüngsten amerikanischen Militärgeschichte. Allerdings hat sich der Steuerzahler in den USA allmählich daran gewöhnt und sich mit der Tatsache abgefunden, dass die Geburt neuer Waffensysteme sich in astronomischen Zahlen spiegelt und demzufolge stets von heftigen

Die Aufnahmen zeigen den neuesten Ueberschallbomber der USA mit variabler Pfeilung seines Tragwerks (Flügel). Bild 1 zeigt dieses Mehrzweckflugzeug mit voll ausgespreiztem Tragwerk. In dieser Flügelstellung werden Start und Landung, bestimmte Missionen — Unterstützung von Erdtruppen und Patrouillenflüge — durchgeführt, während alle Ueberschalleinsätze (wie Jagdabwehr in grossen Höhen) mit zurückgeschwenktem Flugwerk vorgenommen werden. ▶



Kontroversen begleitet ist. (Eine ähnliche Parallele ist ja unsere leidige Mirage-Geschichte mit ihren — heute noch! — teilweise ungelösten heiklen Problemen der damit verbundenen Feuerleit- bzw. Waffenelektronik. Der Artikelverfasser.)

Die verantwortlichen Instanzen der amerikanischen Landesverteidigung haben mit ihrem Superbomberprojekt die Absicht, den Luft- und Seestreitkräften ein wirkliches Mehrzweckflugzeug zur Verfügung zu stellen, das in allen erdenklichen Konfliktfällen die vielfältigsten Aufgaben zu übernehmen imstande ist, denn

trotz grosser Fortschritte im Raketen- und Lenflugkörperbau sind solche Flugzeugtypen heute noch die Schwerepunktwaaffe in der taktischen und strategischen Luftkriegplanung, wie ich eingangs meiner Ausführungen bereits andeutete.

Dass überstarke Bomberkräfte für die Verteidigung und für die Erhaltung des Friedens eine entscheidende Rolle spielen können, beweist die ständige Einsatzbereitschaft schwerer und mittlerer Bomberkräfte der westlichen Welt.



Abb. 1



Abb. 2